DIE LINKE.

Fraktion in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin, 23.02.2015

Anfrage gemäß §4 der Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin

Neuartige 3D - Technik bei Fahrbahnmarkierungen an Unfall- und Gefahrenschwerpunkten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wie die „Hannoversche Allgemeine“ Ende 2014 berichtete will die Stadt Hannover mit einer neuen Technik Unfallschwerpunkte an denen Radfahrer besonders gefährdet sind entschärfen. An Einmündungen hat die Stadt so genannte thermoplastische Markierungen mit 3D-Effekt auftragen lassen. Sie sollen im Rahmen der Retro - Reflektion die Aufmerksamkeit der Autofahrer erhöhen. Heißt übersetzt: Die roten Flächen sind zwar flach, wirken aber für das Auge so, als handele es sich um Schwellen. Glasperlen im Material erhöhen die Sichtbarkeit. Die Kosten für die Markierungen, die von der Firma IMS aus Neustadt entwickelt und erstmals in Deutschland verwendet werden, belaufen sich auf 2.500 Euro. Bringen sie den erwünschten Effekt, will die Stadt sie auch an anderen Gefahrenbereichen verwenden. 3D-Markierungen können auch physische Installationen wie z.B. Schwellen, Schikanen und Verkehrsinseln ersetzen. 3D-Straßenmarkierungen sind einfache und preiswerte Lösungen für geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen, indem z.B. „falsche“ Schikanen eingesetzt werden oder die Fahrbahn optisch schmaler gemacht wird.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung ff. Fragen:

- 1) Welche Kenntnis hat die Fachverwaltung von der Möglichkeit des Einsatzes derartiger Straßenmarkierungen?
- 2) An welchen Stellen im Straßen- und Rad- bzw. Fußwegenetz der Landeshauptstadt Schwerin könnten derartige Markierungen aktuell eingesetzt werden?
- 3) Wie beurteilt die Fachverwaltung das Kosten- Nutzen Verhältnis gegenüber herkömmlichen Fahrbahnmarkierungen?

Fraktionsbüro

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, Telefon: 0385 / 545-2957, Fax:0385 / 5452958

Sprechzeiten: Dienstag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Donnerstag 13.00 bis 16.00 Uhr

E-Mail: Stadtfraktion-Die-Linke@Schwerin.de

Internet: www.die-linke-schwerin.de

- 4) Inwieweit könnte analog der Verfahrensweise in der Landeshauptstadt Hannover eine solch neue, innovative Technik zunächst auch an einem geeigneten Standort in der Landeshauptstadt Schwerin getestet werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE